

SPANIEN-AUSTAUSCH 2016/2017

Ich wollte schon immer mal an einem Schüleraustausch teilnehmen, sodass die Möglichkeit, nach Spanien zu reisen, mich sofort begeistert hat. Also kam zu Ende der Sommerferien meine Austauschschülerin Teresa für sechs Wochen zu mir nach Deutschland. Da es während dieser Zeit überraschenderweise sehr warm war, konnten wir viel draußen unternehmen und oft schwimmen gehen. An den Wochenenden sind wir mal nach Münster und mal nach Osnabrück gefahren. An einem langen Wochenende sind wir auch bei meiner Tante in Bremen geblieben. Die Zeit ging schnell vorbei, und ich freute mich schon, im Februar selber loszufliegen.

Als es dann endlich soweit war, verabschiedete ich mich von meinen Freunden und meiner Familie und brach aufgeregt nach Madrid auf. Die Gastfamilie empfing mich jedoch so herzlich, dass ich mich quasi direkt wohlfühlt habe, und wir verbrachten mein erstes Wochenende in der Hauptstadt, die zu der Jahreszeit schon angenehm warm und sonnig war. Dort haben sie mir alle Sehenswürdigkeiten auf langen Spaziergängen gezeigt wie z.B La Puerta del Sol und El Parque del Retiro.

Außerdem durfte ich in Madrid schon die spanische Küche kennenlernen, die zwar ungewohnt, aber sehr lecker war. In Spanien isst man abends spät die Hauptmahlzeit mit mehreren Gängen und zum Frühstück fast gar nichts, was für mich eine Umstellung war. Außerdem sind Meeresfrüchte sehr beliebt, und ich musste mich das ein oder andere Mal ziemlich überwinden, um beispielsweise Austern zu probieren, aber es hat sich im Endeffekt immer gelohnt.

Nach diesem interessanten Wochenende ging es nach Zaragoza, der Hauptstadt der Region Aragón.

Die 700.000 Einwohner große Stadt liegt am Fluss Ebro, an deren Ufer das Wahrzeichen Zaragozas steht, nämlich die Basílica del Pilar. Mich überraschte, dass die Wohnung meiner Gastfamilie im Zentrum lag, sodass ich nach der Schule, wenn Teresa lernen musste, in der

Altstadt shoppen oder im Parque Grande joggen gehen konnte.

An den Wochenenden hat die Familie mir die etwas versteckteren Viertel und die Aljafería, ein Gegenstück zur Alhambra, gezeigt. Besonders in Erinnerung geblieben ist mir die spektakuläre Aussicht vom Park auf die Stadt und die alte Brücke über den Fluss. Aber nicht nur die Stadt, sondern auch die offenen und freundlichen Leute, die ich kennengelernt habe, waren unvergesslich.

So wurde ich auch an meinem ersten Schultag an dem beschaulichen Colegio Alemán freundlich aufgenommen und ich habe sofort Anschluss gefunden. Da dort alle Schüler seit dem Kindergarten Deutsch lernen, konnte ich mich notfalls auch auf Deutsch verständigen, was vor allem an den ersten paar Tagen hilfreich war. Alle waren mir sehr sympathisch, und Teresa und ich haben uns mit ihnen nach der Schule oder auf Fiestas getroffen.

Außerdem durfte ich mit auf Stufenfahrt nach Barcelona, wo wir den Parque Güell, die Sagrada Familia und andere Bauwerke des berühmten Architekten Gaudí besichtigten. Mein Highlight war ein wunderschöner Nachmittag am Strand in der Barceloneta und shoppen im atmosphärischen Barrio Gótico.

Am darauffolgenden Wochenende nahm mich meine Gastfamilie mit zu ihrer zweiten Wohnung in San Sebastián, einer unglaublich schönen Stadt am Meer an der nördlichen Grenze zu Frankreich. Dort konnte ich mit



Teresa und ihrem Bruder Pascual surfen lernen, was trotz meines mangelnden Talents viel Spaß machte. Da San Sebastián nicht nur für ihre Wellen, sondern auch für ihre Gastronomie bekannt ist, sind wir abends oft Pintxos (kleine Mahlzeiten) essen gegangen.

In den sechs Wochen habe ich viele schöne Erfahrungen machen und neue Freunde kennenlernen dürfen, und auch mein Spanisch hat sich verbessert. Der Abschied von Teresa und ihrer Familie fiel mir entsprechend schwer, aber wir bleiben noch in Kontakt.

Einen besonderen Dank möchte ich Frau Gil Martínez und Frau Bracher aussprechen, die alles organisiert haben und immer Ansprechpartnerinnen waren. Außerdem möchte ich mich bei meiner Gastfamilie bedanken, die mich so freundlich aufgenommen hat und mit denen ich eine unvergessliche Zeit in Spanien verbracht habe.

Helen Batchelor